



Mitglieder
der kommunalen Gesundheitskonferenz
im Kreis Heinsberg

**Ergebnisniederschrift
über die 53. Kommunale Gesundheitskonferenz im Kreis Heinsberg
am 13. November 2024
im großen Sitzungssaal der Kreisverwaltung**

Die Sitzung beginnt um 14.30 Uhr.

Die Teilnehmenden ergeben sich aus der dieser Niederschrift als Anlage beigefügten Liste (Anlage 1).

Frau Dr. Maurer begrüßt die Teilnehmenden und richtet besondere Willkommensgrüße zur heutigen Konferenz an Herrn Lenzen, den Geschäftsstellenleiter der AOK in Heinsberg, sowie die Vertretungen der Kindertagesstätten und Schulen im Kreis, die themenbezogen zur heutigen Konferenz eingeladen sind.

Frau Dr. Maurer verweist auf die mit der Einladung vom 9. Oktober 2024 bekanntgegebene Tagesordnung.

Bezüglich der Niederschrift über die KGK wird wiederum der generelle redaktionelle Hinweis erteilt, dass diese zum Abruf über das Internetportal des Kreises Heinsberg zur Verfügung gestellt wird. Sie kann dort über den Pfad „Bürgerservice/Gesundheit/Kommunale Gesundheitskonferenz/KGK-Niederschriften“¹ abgerufen werden.

Sodann wird zur Tagesordnung bzw. zu den aufgeführten Themen berichtet und darüber beraten; das wesentliche Ergebnis wird wie folgt wiedergegeben:

TOP 1: Ergebnisniederschrift über die 52. Kommunale Gesundheitskonferenz

Die Vorsitzende stellt fest, dass die Ergebnisniederschrift über die 52. KGK im Kreis Heinsberg am 12. August 2024 an alle Teilnehmenden versandt und auf dem Internetportal des Kreises zur Verfügung gestellt wurde. Sie sei dort über den o. a. Pfad abrufbar. Die Vorsitzende fragt die Teilnehmenden, ob Einwände gegen die Ergebnisniederschrift erhoben werden oder Anregungen zu Änderungen oder Ergänzungen gemacht werden. Dies ist nicht der Fall. Die Niederschrift gilt somit als genehmigt.

¹ <https://service.kreis-heinsberg.de/dienstleistungen-a-z/-/egov-bis-detail/dienstleistung/419950/show>



TOP 2: Vorstellung der Schuleingangsuntersuchungsdaten 2022/2023

Frau Dr. Maurer stellt die Vortragenden, Frau Dr. Wegmann und Frau Esser vom Gesundheitsamt, vor. In ihrer Präsentation verweist Frau Dr. Wegmann auf das Berliner Modell und leitet anschließend zu SOPESS (Sozialpädiatrisches Entwicklungsscreening für Schuleingangsuntersuchungen²) über. Sie erklärt die einzelnen Items von SOPESS und übergibt das Wort an Frau Esser, die die SEU-Daten präsentiert. Die Daten können der beigefügten Präsentation entnommen werden. Frau Schößler schließt daran mit der Vorstellung der Daten zum Impfstatus an. Sie weist darauf hin, dass die Impfpass-Aktion seit 2020 nicht mehr möglich gewesen sei, und betont den Verbesserungsbedarf bei den Auffrischungsimpfungen. Seit 2023 fänden wieder Impfpasskontrollen statt. Es wird auf die Auswertung 2023 bezüglich der Quereinsteiger hingewiesen. In Beantwortung von Fragen aus dem Auditorium zu den regionalen Auswertungen und der Beratung der Eltern bei den SEUs erklärt Frau Esser, dass kommunale Auswertungen erstellt und an alle Kommunen und Schulen versandt würden. Frau Dr. Wegmann stellt fest, dass in den Beratungen zwar relevante Themen angesprochen werden, jedoch erfolge keine ausführliche Beratung. Frau Schößler merkt an, dass die angesetzten 20 Minuten pro Schuleingangsuntersuchung oftmals nicht ausreichen und weiterführende Beratungen innerhalb dieser Termine nicht vorgesehen seien.

TOP 3: Medienverhalten bei Kindern und Jugendlichen

Frau Dr. Plum berichtet über auffälliges Verhalten bei Kindern, das nach Experteneinschätzung wesentlich durch einen zunehmenden Medienkonsum mitverursacht werde. Sie stellt fest, dass viele Kinder Schwierigkeiten haben, sich zu konzentrieren und soziale Interaktionen zu gestalten. Weitere Details zum Vortrag können der beigefügten Präsentation entnommen werden. Frau Schößler sieht ein Problem auch im Medienkonsumverhalten der Eltern und Großeltern, das sich negativ auf die Kinder auswirken könne. Sie betont, dass das Vorbildverhalten der Erwachsenen prägend für die Entwicklung der Kinder sei. Frau Dr. Schopen äußert Bedenken hinsichtlich der Entwicklung an manchen Grundschulen, wo Schüler/innen ab dem dritten Schuljahr ausschließlich digital lernten, da hierdurch den Kindern wichtige analoge Lernmedien vorenthalten würden. Frau Schößler weist an dieser Stelle auf die Spielangebote in den Wartezonen des Gesundheitsamtes hin, die von Kindern und Eltern sehr gut angenommen würden. Diese Angebote förderten nicht nur die soziale Interaktion, sondern böten den Kindern auch die Möglichkeit, praktische Basisfähigkeiten zu erwerben und sich kreativ zu entfalten.

TOP 4.1: Generation Z: Studie der AOK Rheinland/Hamburg zu den Ausfallzeiten

Herr Lenzen weist zunächst auf den Standortwechsel der AOK in Heinsberg hin. Die neuen Räumlichkeiten werden sich an der Ecke Westpromenade befinden und voraussichtlich im ersten Quartal 2025 eröffnet. Anschließend wird die Studie der AOK Rheinland/Hamburg präsentiert, die sich mit den Arbeitsausfallzeiten der sogenannten Generation Z (geboren 1997-2012) beschäftigt. Die Informationen hierzu sind der beigefügten Präsentation zu entnehmen.

² https://www.lzg.nrw.de/nocms/jahresberichte/reports/2012/up3/sopess_punkte/sopess.html



In der anschließenden Diskussion äußert Frau Schößler, dass junge Menschen heutzutage öfter und länger krankheitsbedingt ausfielen als noch vor einigen Jahren. Frau Dr. Maurer ergänzt, dass dies die Situation für Arbeitgeber zusätzlich verschärfe, da viele Stellen unbesetzt blieben. Aus dem Auditorium wird angemerkt, dass Ärzte die Krankheitsdauer teilweise nicht mehr nach medizinischem Ermessen festlegten, sondern die Patienten nach der gewünschten Dauer der Krankschreibung gefragt würden. Ein Mitarbeiter eines Pflegedienstes weist auf die steigende Zahl psychischer Erkrankungen bei seinen Mitarbeitenden hin und berichtet, dass sein Unternehmen deshalb einen Vertrag mit einem Psychotherapeuten geschlossen habe, der innerhalb von 14 Tagen einen Termin anbieten könne. Herr Martin, Leiter des Kreisjugendamtes, thematisiert die Herausforderung, dass viele Jugendliche ohne Schulabschluss auf den Arbeitsmarkt drängen, was dazu führe, dass die Anforderungen in den Berufen gesenkt werden müssten. Er stellt fest, dass grundlegende Tugenden in diesem Zusammenhang verloren gingen. Frau Schößler merkt an, dass auch die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung insgesamt abnehme. Herr Lenzen weist in diesem Zusammenhang auf den Kindergesundheitsatlas der AOK³ hin, der wichtige Daten zur Gesundheit von in der AOK versicherten Kindern und Jugendlichen bereitstellt.

TOP 4.2: Bericht aus den AGs Gesundheitsförderung und Qualitätssicherung

Herr Grimm berichtet über die aktuellen Aktivitäten der Arbeitsgruppen Gesundheitsförderung und Qualitätssicherung. In der AG Gesundheitsförderung steht das Projekt „Medikation im Quartier – aber sicher“ im Fokus, das im Rahmen der Learning Community des Kreises Heinsberg durchgeführt wird. Ziel dieses Projekts ist es, die medikamentöse Versorgung eines Quartiers zu sichern, indem die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung gesteigert und eine Versorgungslandschaft mit formellen und informellen Partner:innen geschaffen wird. Ein weiteres vorgestelltes Projekt ist „Demenz und Bewegung“, das in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln durchgeführt wird. Hierzu fanden bereits erste Gespräche mit Herrn Prof. Dr. Dr. Schneider statt.

Aus der AG Qualitätssicherung wird über den Interessenauftrag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS.NRW) zur Stärkung und Förderung sog. Gesundheitsregionen berichtet. Der Kreis Heinsberg bewirbt sich mit dem Projekt „GYV – Get your vax! – Ein Kreis impft“, womit eine Impfvermittlung für zugewanderte und unterstützungsbedürftige Menschen im Kreis Heinsberg geschaffen werden soll. Frau Dr. Maurer weist darauf hin, dass das Projekt am 13. November im Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Generationenfragen vorgestellt werde (die Niederschrift dieser Ausschusssitzungen steht auf dem Kreistagsinformationsportal inzwischen zur Verfügung⁴).

In der AG Qualitätssicherung wurde des Weiteren das Impfmonitoring in Kitas im Kreis Heinsberg thematisiert. Darüber hinaus wird seitens Frau Schößler auf den zahnärztlichen Kinder-Pass hingewiesen, von welchem den Entbindungsstationen im Kreis 2.000 Exemplare kostenlos vom Gesundheitsamt zur Verfügung gestellt werden. Weitere Informationen zu den genannten Themen können der beigefügten Präsentation entnommen werden.

³ <https://www.aok.de/mk/rh/kindergesundheitsatlas/>

⁴ https://sitzungsdienst.kreis-heinsberg.de/bi/si0046.asp?__cselect=81920&__cfid=65536&__canz=12&__cmonat=1



TOP 5: Termine 2025

Die Vorsitzende informiert über die Termine der Kommunalen Gesundheitskonferenz und der Arbeitsgruppen im Jahr 2025. Demnach finden die Kommunalen Gesundheitskonferenzen des Kreises Heinsberg statt am:

**Mittwoch, den 2. Juli 2025,
von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr
im großen Sitzungssaal der
Kreisverwaltung in Heinsberg.**

**Mittwoch, den 5. November 2025,
von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr
im großen Sitzungssaal der Kreisverwaltung
in Heinsberg.**

Die Termine der beiden Arbeitsgruppen Gesundheitsförderung und Qualitätssicherung finden statt am:

AG Gesundheitsförderung
2. April 2025
10. September 2025
jeweils von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr
im kleinen Sitzungssaal

AG Qualitätssicherung
14. Mai 2025
24. September 2025
jeweils von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr
im kleinen Sitzungssaal

Abschließend bedankt sich Frau Dr. Maurer bei den Teilnehmenden der heutigen Veranstaltung für deren Interesse wie auch bei den Referent:innen des heutigen Tages.

Sodann schließt die Vorsitzende die 53. Kommunale Gesundheitskonferenz. Die Veranstaltung endet um 16.25 Uhr.

Heinsberg, den 10. Dezember 2024

Ltd. KR Dr. Maurer

- Vorsitzende der Kommunalen Gesundheitskonferenz -

Anlagen

Anlage 1: Teilnehmendenliste

Anlage 2: Präsentation